

Demografischer Wandel

Zahntechniker-Innung Rheinland-Pfalz lädt zur Diskussion.

Am 5. September lädt die Zahn-techniker-Innung Rheinland-Pfalz ab 15 Uhr zum Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik in den Leibnitz-Saal des Mainzer Schlosses. Diskutiert wird das Thema „Demografischer Wandel: Die

torischen Implikationen. Einen Schwerpunkt stellen dabei neue Kooperationsformen bei der Prävention sowie der ambulanten und stationären Rehabilitation dar. Besonderes Augenmerk gilt zudem den kleinen und mittelständischen Unternehmen und der Frage, wie diese durch praxisnahe Unterstützung die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter erkennen und fördern können.

Zu den Diskussionsteilnehmern gehören u.a. der stellvertretende Direktor der Europavertretung der deutschen Sozialversicherung in Brüssel, Dr. Günter Danner, Dr. Joachim F. Treppmann, Vizepräsident und Sprecher des Vorstands der vertragsärztlichen Vereinigung Deutschland e.V., Tabea Röbner

(MdB Bündis 90/Die Grünen, stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend des Bundestags, sowie Kathrin Senger-Schäfer (MdB Die Linke) und Erwin Rüddel (MdB CDU), beide Mitglieder des Gesundheitsausschusses des Bundestags. **ZT**

Quelle: ZTI Rheinland-Pfalz



2010 kamen zahlreiche Besucher zum Mainzer Schlossforum Gesundheitspolitik.



Pflege – Chancen und Risiken der Gesundheitswirtschaft“.

Moderiert von Professor Dr. Stefan Schnell, Direktor des Instituts für Bildungs- und Sozialpolitik der Hochschule Koblenz, widmen sich die Diskussionsteilnehmer der Veranstaltung nicht nur den neuen Geschäftsfeldern, die sich durch den demografischen Wandel eröffnen, sondern auch deren wirtschaftlichen und organisa-

90. Geburtstag des Ehrenobermeisters

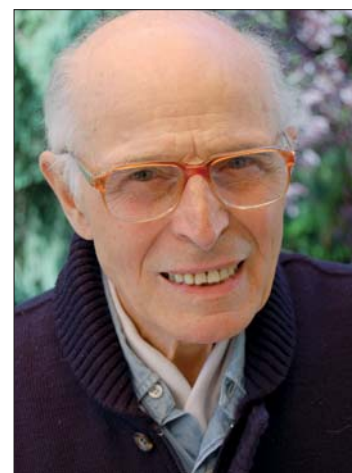
Die ZT Zahntechnik Zeitung gratuliert Ehrenobermeister Lothar Kappe zum 90. Geburtstag.

Lothar Kappe, Ehrenobermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld, vollendete am 13. Juni 2012 sein 90. Lebensjahr. Mut, Geschick und politisches Fingerspitzengefühl zeichneten den verdienten Zahntechnikermeister während seiner Amtszeit als Obermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld und als Präsident des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) aus. In einer kleinen Feierstunde, an der derzeitige und ehemalige Vorstandsmitglieder der Zahntechniker-Innung teil-

nahmen, würdigte Obermeister Volker Rosenberger und der Präsident des VDZI, Uwe Breuer, den Einsatz von Lothar Kappe für das Zahntechniker-Handwerk.

In Ramsin bei Bitterfeld geboren, machte er während seiner Kriegsgefangenschaft in Amerika sein Abitur und begann anschließend eine zahntechnische Lehre in Minden. 1957 folgte die Meisterprüfung und die Gründung eines eigenen zahntechnischen Labors in Bielefeld. Mit seiner Ehefrau Ilse konnte er kürzlich die Eiserne Hochzeit feiern. Im Mai 1960 wurde er zum stellvertretenden Kassenwart, im Februar 1963 zunächst zum stellvertretenden Obermeister und im März 1969 zum Obermeister der Zahntechniker-Innung Bielefeld gewählt.

Fünf Jahre später trat er in den Vorstand des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen ein und wurde 1980 Präsident des Verbandes, dessen Ehrenpräsident er seit 1988 ist. Mit unbestechlich sachlicher Konsequenz setzte er sich für die Belange und Interessen des Zahntechniker-Handwerks ein, in einer Zeit, in der durch Kostendämpfungsmaßnahmen die Existenz vieler zahntechnischer Laboratorien bedroht war. Lothar Kappe erhielt zahlreiche



Ehrungen und Auszeichnungen. In Anerkennung seines vielfältigen Wirkens und für hervorragende Verdienste um das gesamte Handwerk verlieh ihm der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) 1986 das „Handwerkszeichen in Gold“. 1990 wurde Lothar Kappe mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In Anerkennung seiner überragenden Verdienste um das Ansehen und die Interessen des Handwerks verlieh ihm die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld 1992 die „Goldene Verdienstmedaille“. **ZT**

Quelle: Zahntechniker-Innung Ostwestfalen

ANZEIGE

RED ORANGE YELLOW SILVER GREY

DENTAL-LEGIERUNGEN

ENTSCHEIDUNG FÜR QUALITÄT UND SERVICE:

- Legierungen
- Galvanotechnik
- Discs/Fräser
- Lasersintern

Experten für CAD/CAM und 3Shape

+49 (0) 40 / 86 07 66 - www.flussfisch-dental.de

since 1911

FLUSSFISCH

Gute Bildungsangebote machen Schule

Das Sommerfest 2012 im Institut des Zahntechniker-Handwerks in Niedersachsen e.V. (IZN) wird jedes Jahr erfolgreicher.

Die Resonanz auf das zweite IZN e.V. Sommerevent war überaus zufriedenstellend. „Im kommenden Jahr peile ich den großen Raum für 150 Personen an“, freute sich Jens Diedrich, Geschäftsführer des IZN e.V. Mehr als 70 Personen kamen nach Garbsen und erlebten an zwei Tagen ein buntes und informatives Bildungsprogramm. Den Auftakt machte am Freitag Enrico Steger, Inhaber der Firma Zirkonzahn aus Südtirol, der im Rahmen seiner Deutschland-Tour einen Vortrag zum Thema „Neue Aus-

sichten“ hielt. Ausgebildete Zahntechniker müssen und werden auch in der Zukunft den Herstellungsprozess insgesamt begleiten, auch wenn die neu auf den Markt drängenden Technologien und Herstellungsverfahren computerunterstützt die Zahntechnik teilweise revolutionieren. Das notwendige Gesamtwissen über die Materie stellte Steger seinem Auditorium anschaulich an vollständig bezahnten Modellen mit herausnehmbaren Segmenten vor, bei denen die Zähne durch Stümpfe ersetzt werden. Diese mittels Computer gefertigten Modelle ermöglichen die Wiedergabe von nahezu jeder zahntechnischen Situation. Auf dieser Basis kann der Zahntechni-

ker Kronen, Brücken und Prothesen in einem Stück herstellen. Das sogenannte monolithische Zirkon stellt eine neue Form der Zahnersatz-Herstellung für Kronen, Brücken und Prothesen dar. Dieses Herstellungsverfahren ist seit Anfang des Jahres auf dem Markt und einer der neuesten Trends im Bereich der Zahntechnik. Daher sollte das neue Verfahren und die

sein Credo. Kurzerhand vertraute Steger die Vorstellung des computergestützten Verfahrens einem Auszubildenden an. Für die Wahl seiner Auszubildenden gelten die gleichen Kriterien, nach denen er auch ein zahntechnisches Produkt herstellt. Steger schätzt Mitarbeiter, die in der Produktherstellung eine Liebe zum Detail besitzen.

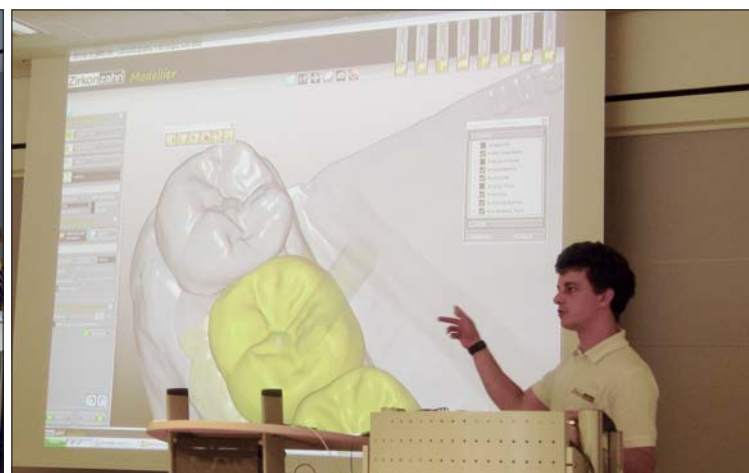
„Dann ist man nach getaner Arbeit auch viel selbstzufriedener und ausgeglichener, als wenn man nur halbe Sachen macht.“ Ein Erfolg wäre es, wenn sich viele der anwesenden Azubis von dieser Art Enthusiasmus anstecken ließen. Im Untergeschoss des IZN konnte man nach dem Vortrag das Fräsgewerk „M5“ besichtigen. Die Maschine ist geeignet für die Bearbei-

Perspektiven im Beruf und Fort- und Weiterbildungsangebote im IZN nach der Berufsausbildung. Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Azubis. Gemeinsam mit Udo Rudnik von der Firma Picodent führten die Geschäftsführer Jens Diedrich und Günter Heinsohn den Kurs „Das Modell – die Visitenkarte des Labors“ durch.



neuen Techniken in die Berufsausbildung integriert werden. Die Auszubildenden im Unternehmen von Enrico Steger werden von Anfang an in die neuen Herstellungsprozesse integriert. „Junge Menschen fördern und fordern“ lautet

„Am besten sind die, die ihre Kollegen am Ende eines Tages bitten, ihr Werk mit der Lupe in der Hand zu begutachten.“ Wer seinen Beruf liebt, der schaut bei der Arbeit nicht auf die Uhr, sondern widmet seine Hingabe ganz dem Objekt.



tung von Zirkon, Titan, Kunststoff, Wachs, Kobalt und Chrom. Sie beherrscht Nass- und Trockenschleifverfahren. Im Obergeschoss gab es ein Büfett und die Möglichkeiten zum Austausch unter Azubis und Kollegen über

Als Highlight hat jeder Teilnehmer in Eigenarbeit ein optimal verarbeitetes Modell hergestellt, das er im Anschluss mit in den Betrieb nehmen konnte. **ZT**

Quelle: IZN e.V.

Erfolg im Dialog

dental
bauer



Vertrauen Visionen Wachstum
Ziele Innovation Stabilität



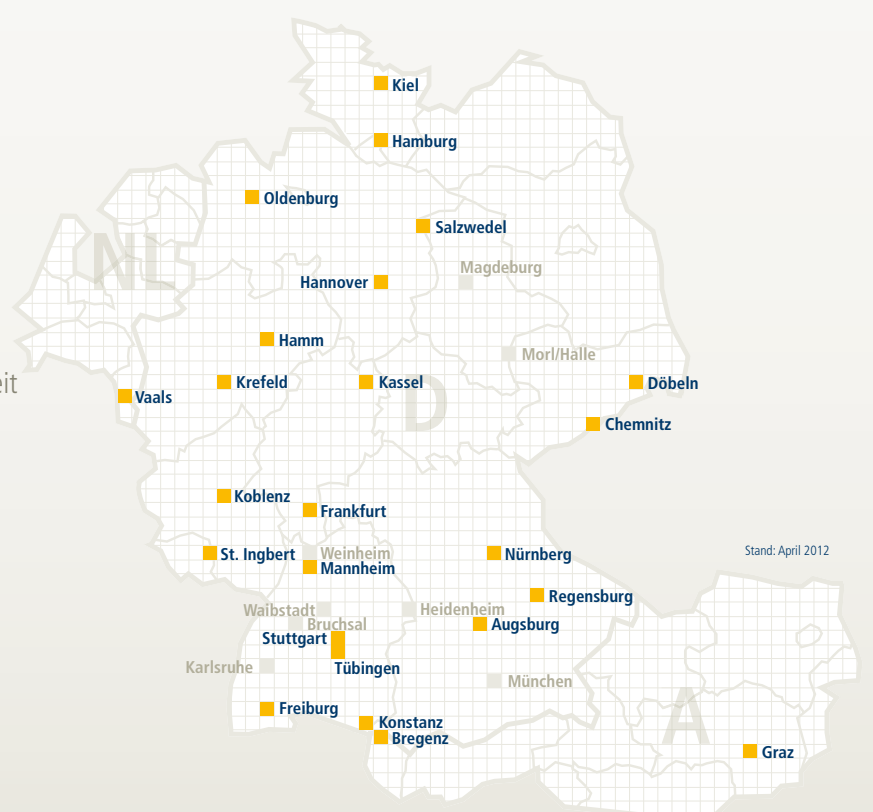
Das unverwechselbare Dentaldepot

dental bauer steht für eine moderne Firmengruppe traditionellen Ursprungs im Dentalfachhandel. Das inhabergeführte Unternehmen zählt mit einem kontinuierlichen Expansionskurs zu den Marktführern in Deutschland, Österreich und den Niederlanden und beschäftigt derzeit rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Unternehmensgruppe ist an über 30 Standorten innerhalb dieser Länder vertreten. Der Hauptsitz der Muttergesellschaft ist Tübingen.

Unser Kundenstamm:

- Zahnkliniken
- Praxen für Zahnmedizin
- Praxen für Kieferorthopädie
- Praxen für Mund-/Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Zahntechnische Laboratorien



www.dentalbauer.de